

Peter Longerich

Hitlers Stellvertreter

**Führung der Partei und Kontrolle
des Staatsapparates durch den Stab Heß
und die Partei-Kanzlei Bormann**

K · G · Saur

München · London · New York · Paris 1992

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
I. Anfänge der Dienststelle: Die Befestigung ihrer Position im Partei- und Staatsbereich 1933-1935	8
1. Vorgeschichte und Gründung des "Stabs des Stellvertreters des Führers"	8
2. Die ursprünglichen Funktionen des Stabes Heß im Partei- und Staatsbereich und die organisatorischen Anfänge der Dienststelle	12
3. Sachbearbeiter, Beauftragte und sonstige Einrichtungen im Umfeld des StdF	24
II. Die Kompetenzen der Dienststelle im staatlichen Bereich und ihre Durchsetzung in der Praxis	40
A. Angelegenheiten der Beamten	40
1. Beteiligung von StdF und PKzl. bei der Ernennung von Beamten: Das Instrument der politischen Beurteilung	40
a) Das Verfahren für die "Anhörung" des StdF und die Auseinandersetzungen um die Beurteilungskriterien	40
b) Die Bandbreite der Beurteilungskriterien und die Durchsetzungsfähigkeit von StdF und PKzl. in der Praxis	48
c) Bemühungen von StdF und PKzl. um eine Vereinheitlichung der Beurteilung	54
2. Maßnahmen von StdF und PKzl. zur Protektion von Parteigenossen	58
3. Rassistische Beamtenmaßnahmen: Der Ausschluß "jüdisch vermischter" und "jüdisch versippter" Beamter	64
4. Das Parteigerichtsverfahren gegen Beamte als Interventionsmöglichkeit der Partei im staatlichen Bereich	68
5. Weitere Beamtenangelegenheiten	71
a) Wiederbeschäftigung	71
b) Ruhestandsversetzung	71
c) Versetzung von beamteten Parteifunktionären	72
6. Chancen und Grenzen der Einflußnahme auf die staatliche Beamtenpolitik	72
B. Gesetzgebung	74
C. Beteiligung der Dienststelle an sonstigen staatlichen Angelegenheiten	84
1. Kommunalpolitik	84
2. Heimtückeverfahren	85
3. Angelegenheiten von "Mischlingen"	85
4. Vertretung von politischen Beurteilungen gegenüber staatlichen Stellen	88
III. Kompetenzen von StdF und PKzl. im Parteibereich	90
1. Komponenten der parteiinternen Strategie der Dienststelle	90
2. Die "Stellvertretung des Führers" als unumgrenzte Legitimationsquelle	91
3. Kanalisierung der Kontakte zwischen Parteiführer und Parteiführerschaft	93
4. Berichtswesen	94
5. Parteirecht	95
6. Personalangelegenheiten der Partei	99
7. Problematik und Grenzen des innerparteilichen Führungsanspruchs der Dienststelle	106
IV. Der Stellvertreter des Führers und der weitere Ausbau seines Stabs 1935-1941	109
1. Selbstverständnis und Führungsstil des "Stellvertreters" Rudolf Heß	109
2. Weitere organisatorische Entwicklung des Stabes des StdF	118

V. Die Einflußnahme der Dienststelle auf die Verwaltungen der eingegliederten Gebiete als Vorgriff auf eine "Reichsgauverfassung"	132
1. Die Rolle der Dienststelle bei den Eingliederungsmaßnahmen in Österreich	132
2. Die Durchsetzung der "Reichsgauverfassung" in den eingegliederten Gebieten	135
3. Die weitere Stärkung der Reichsgaue durch die Dienststelle	143
VI. Martin Bormann und die Partei-Kanzlei 1941-1945	146
1. Der Übergang vom Stab des Stellvertreters des Führers zur Partei-Kanzlei der NSDAP	146
2. Martin Bormann: Vom Stabsleiter des Stellvertreters des Führers zum Leiter der Partei-Kanzlei und maßgebenden Interpreten des "Führerwillens"	154
a) Persönliche Dienstleistungen für Hitler als wesentliche Machtgrundlage Bormanns	155
b) Bormanns zunehmende Selbständigkeit bei der Weiterleitung und Herbeiführung von "Führerentscheidungen"	157
c) Die Kanalisierung des Zugangs zu Hitler durch Bormann	165
d) Bormann auf dem Höhepunkt seiner Karriere: Die Ernennung zum "Sekretär des Führers" und seine führende Rolle innerhalb des Kanzleisystems in den letzten Jahren des "Dritten Reiches"	167
e) Der Bormann-Stil	174
f) Bormanns Rolle innerhalb des NS-Herrschaftssystems	177
3. Organisatorische Entwicklung der PKzl.	179
VII. Erweiterte Kompetenzen der Dienststelle während des Zweiten Weltkriegs	184
1. Freimachungen an der deutsch-französischen Grenze 1939/40	184
2. Erweiterte Kompetenzen im staatlichen Bereich 1942	185
3. Die Maßnahmen der PKzl. zur Mobilisierung der Heimatfront im Jahre 1942	186
4. Beteiligung der PKzl. an den Maßnahmen zum "Umfassenden Kriegseinsatz" im staatlichen Bereich	187
5. Einschränkungmaßnahmen im Bereich der Partei im Rahmen des "Umfassenden Kriegseinsatzes"	191
6. Einflußnahme der PKzl. auf die "NS-Führung der Wehrmacht"	193
7. Beteiligung der PKzl. an den Maßnahmen zur Durchführung des "Totalen Kriegseinsatzes"	195
8. Maßnahmen der PKzl. im Rahmen der "Reichsverteidigung" in der Endphase des Zweiten Weltkriegs	198
9. Die Auswirkungen der Kriegsmaßnahmen auf die Position der Dienststelle	202
VIII. Inhaltliche Schwerpunkte in der Arbeit der Dienststelle: Rassismus und Kirchenkampf	204
1. Rassistische Bevölkerungspolitik	205
2. Beteiligung an der "Judenpolitik"	210
3. Beteiligung an der "Polenpolitik"	225
4. Einflußnahme auf die Politik gegenüber den Kirchen	234
Schluß: Die Partei-Kanzlei im Spannungsverhältnis von charismatischem Führertum und bürokratischer Herrschaft	256
Anhang 1-3	265
Quellenverzeichnis	272
Literaturverzeichnis	275
Personenregister	280